Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 55.

Sonnabend, den 8 Juli 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 9. Juli, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Catechet Sieze.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Official Rossolkiewicz. Nachmittags Herr Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang ein Viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Cand. Skusa. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prediger Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Herr Diac. Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Matthäus Hohmann. Nachm. Hr. Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Herr Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Rector Pohlmann, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Candidat Schwenk d. j.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalck.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Candidat Schwenk d. j.

Bekanntmachung,
die rückständigen Invaliden-Gnaden-Gehalte aus der Periode vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 betreffend.

Nachstehende Bekanntmachung des Königl. Departements für die Invaliden vom 12. Juni d. J., in welcher diejenigen Invaliden, welche aus der

Periode vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 noch Rückstände an Gnaden-Gehalt haben, oder deren Erben, aufgefordert werden, ihre diesfalsigen Ansprüche bis zum 1. Januar 1821 anzumelden und gehörig geltend zu machen, wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß und Beachtung der Interessenten gebracht.

Danzig, den 24. Juni 1820.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 3ten d. M. zu bestimmen geruhet, daß zur schnellern Beendigung des Zahlungs-Geschäftes der rückständigen Gehalte von den Invaliden-Compagnien und der Gnadengehalts-Rückstände für die Invaliden in den nicht abgetreten gewesenen Provinzen der Monarchie, aus der Zeit vom 1. September 1806 bis Ende Februar 1809 die Theilnehmer zu einem auf den 1. Januar 1821 festzusetzenden Präclusions-Termin zur Anmeldung ihrer Forderungen unter der Verwarnung öffentlich aufgefordert werden sollen, daß sie nach Ablauf dieser Frist damit nicht weiter würden gehört, und das Verfahren gänzlich abgeschlossen werden.

Indem das unterzeichnete Departement diesen allerhöchsten Befehl hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert dasselbe zugleich diejenigen Invaliden oder deren zur Erhebung berechtigte Erben, die sich mit ihren Ansprüchen auf vorgedachte Rückstände, ungeachtet der schon seit einigen Jahren eingeleiteten Nachzahlungen, bisher nicht gemeldet haben, hiedurch auf, ihre Liquidationen und Legitimationen, insofern sie ausserhalb Berlin wohnen, bei den Königl. Regierungen ihres Bezirks, in soweit sie sich aber hier oder in dem Bezirk der hiesigen Königl. Regierung aufhalten, bei dem unterzeichneten Departement sobald als möglich und noch vor Ablauf dieses Jahres einzureichen.

Wer die Frist bis Ende dieses Jahres ohne Anmeldung vorübergehen läßt, hat die Ausschliessung von der Nachzahlung sich sodenn selbst beizumessen, wogegen jeder Theilnehmer, der sich mit seinen gegründeten Ansprüchen noch im laufenden Jahre meldet, auf Befriedigung sicher rechnen darf, wenn auch wegen der nothwendigen Prüfung der Liquidationen und Legitimationen nicht sogleich nach deren Eingang, sondern erst nach und nach die Zahlung erfolgen kann.

Berlin, den 12. Juni 1820.

Königl. Preuß. Departement für die Invaliden.

(Gez.) v. Schlieffen. (Gez.) v. Stach.

Auf den Antrag des Fiskus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig, ist wider den aus dem Dorfe Schadwalde, Intendantur-Amts Marienburg, gebürtigen Johann Samuel Philip auch Philipsen genannt, ein Sohn des bereits verstorbenen Einsaassen Johann Philip, welcher sich im Jahre 1799 nach Danzig begeben, um daselbst die Handlung zu erlernen, im Jahre 1807 aber nach Berlin gegangen ist, um dort ein anderweitiges Unterkommen zu finden, und seit dieser Zeit weiter keine Nachricht von sich gegeben, mithin die Vermuthung wider

sich hat, die Königl. Preussischen Staaten verlassen zu haben, um sich seiner Militair-Verpflichtung zu entziehen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden. Der Johann Samuel Philip wird daher angewiesen, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurück zu kehren, auch sich in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Ciborovius auf

den 26. August d. J. Vormittags um 10 Uhr,

im Conferenz-Zimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten.

Sollte der Johann Samuel Philip diesen Termin auf keinerlei Art wahrnehmen, so wird derselbe für einen ausgetretenen Cantonisten erachtet, als solcher seines gesammten in- und ausländischen Vermögens, so wie aller künftigen Erb- oder sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Haupt-Kasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 2. Mai 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an nachstehende Kassen

1) des ehemaligen 1sten Bataillons Marienwerderschen Landwehr-Regiments No. 21. b. mit Einschluß der Kavallerie und Artillerie für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1819,

2) der 1sten und 2ten Abtheilung des Garnison-Bataillons zu Thorn No. 2. (2ten Ostpreussischen) für den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. April 1820,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Hippel auf den 4. October c. anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause Vormittags um 10 Uhr, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welchen es am hiesigen Orte an Bekanntschaft mangelt, die Justiz-Commissarien Brandt, Schmidt und Glaubitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an die gedachten Kassen präcludirt, und dieserhalb nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat verwiesen werden wird.

Marienwerder, den 9. Juni 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur Herstellung der hölzernen Hafen-Bollwerke und Steinkasten am linken Weichsel-Ufer sind

132 Stück Bauholz 40 bis 45 Fuß lang, 14 bis 18 Zoll stark,
10 dito dito 20 — 24 Fuß — 18 Zoll stark und
20 dito dito 30 — 36 Fuß — 12 bis 14 Zoll stark

erforderlich.

Die Lieferung dieses Holzes soll auf Verfügung der Königl. Hochverordneten Regierung den Mindestbietenden überlassen werden. Der Bietungs-Ter-

min hiezu ist auf den 13ten d. M. Vormittags um 11 Uhr auf dem Polizei-Geschäftshause vor dem Polizeirath Hrn. Kühnell angesetzt, welches dem Publico hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 2. Juli 1820.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung ist das Standgeld, welches diejenigen, die während des Dominiksmarkts in den Dominiksbuden, und ausserhalb denselben in Buden, auf Tischen oder Plätzen ihre Waaren, Fabrikate und Produkte feil haben, folgendermassen festgesetzt worden.

1) In Betreff der Dominiksbuden wird das Standgeld

a, für die langen Buden auf 45 Gr. Preuß. Cour. für jeden laufenden Fuß der Bude festgesetzt, wovon der Entrepreneur für die Errichtung der Buden 30 Gr. Preuß. Cour. für sich, die Kämmerei aber 15 Gr. für die Kämmerei-Kasse erhebt;

b, von den ausserhalb der Reihe des Dominiks-Plans um den sogenannten Stock herum, von dem Entrepreneur des Baus nach seiner Contracts-Verbindlichkeit errichteten Buden, sind an Standgeld für jeden laufenden Fuß zu zahlen 33 Gr. Preuß. Cour., wovon der Entrepreneur 18 Gr. Pr. Cour., die Kämmerei aber 15 Gr. Preuß. Cour. erhebt.

2) Von den Buden, welche an andern unverpachteten Marktplätzen und in Strassen die nicht schon einem Marktpächter angewiesen sind, stehen, wird ohne Unterschied, was darin verkauft wird, das Standgeld nach der Länge derselben in der Art entrichtet, daß während der 5 Dominikstage 7½ Gr. Preuß. Cour. für den Fuß zu bezahlen ist.

Für diejenigen Buden aber, welche die ganze 4 Wochen der Dominikszeit hindurch stehen bleiben, sind 30 Gr. Pr. Cour. pr. Fuß nach der Länge gerechnet, zu bezahlen.

3) Für einen Tisch der nicht über 4 Fuß lang ist, werden 6 gGr. oder 22 Gr. 9 Pf. Pr. Cour. für die 5 Dominikstage; 1 Rthl. aber für die ganzen 4 Wochen an Standgeld bezahlet. Ueberschreitet der Tisch die Länge von 4 Fuß, so wird für jeden Fuß mehr in den ersten 5 Dominikstagen 1 gGr. oder 3 Gr. 13½ Pf. Pr. Cour. mehr, für die ganzen 4 Wochen aber 1 Rthl. 15 Gr. Pr. Cour. entrichtet.

4) Für einen Platz auf der Strasse oder auf dem Markt, zum Ausbieten von Irdenzeug, Faßbinder-, Böttcher-, Korbmacher- oder andern Waaren und Fabrikaten, der nicht grösser als 6 □Fuß ist, wird für die 5 Dominikstage 6 gGr., und wenn der Platz grösser ist, für jeden □Fuß mehr 3 Gr. 13½ Pf. Pr. Cour. an Standgeld entrichtet. Der vierfache Betrag aber ist zu entrichten, wenn der Platz die ganze 4 Wochen hindurch benutzt wird.

Wiederholentlich wird bemerkt, daß vorstehende ad 2. 3. 4. bemerkten Standgelder nur von den Buden, Tischen und Plätzen zu verstehen sind, die auf Märkten und in Strassen und Gegenden stehen, die bis jetzt nicht an Marktpächter verpachtet sind; wogegen es in den Strassen und auf den Märkten, in

welchen das Marktgeld verpachtet ist, nämlich in der Langgasse, Langenmarkt, Buttermarkt, auf dem Fischmarkt, auf dem Holz-, Kohlen- und Erdbeermarkt und am Altstädtschen Graben bis zum Hausthor, bei den in den Contracten den Marktpächtern bewilligten Sätzen, des zur Dominikszeit zu erhebenden Standgeldes, sein Bewenden behält.

Danzig, den 15. Juni 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Da die in dem am 8. Mai c. angestandenen Termin zur Vermiethung des Hinterhauses des ehemaligen Schöppenhauses am Schnüffelmarkt gemachten Offerten nicht annehmlich befunden worden, so ist zu dieser Vermiethung ein nochmaliger Licitations-Termin auf

den 18. Juli d. J. um 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause angesetzt, welches hiedurch mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß dieses Haus sehr bewohnbar ist, und sich sehr gut zur Einrichtung eines Kramladens eignet, die Vermiethung auch nach dem Wunsche der Miethslustigen, auf 3 oder 6 Jahre geschehen kann. Das Haus kann am Tage vor der Licitation Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Augenschein genommen werden.

Danzig, den 29. Juni 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auf den Antrag der respectiven Anverwandten und Curatoren werden folgende, seit mehreren Jahren verschollene Personen, nämlich:

1) der am 23. Juli 1782 geborne und im December 1799 zur See gegangene, mit Hinterlassung eines Vermögens von 194 Rthl. 18 Gr. verschollene Matrose Johann Anton Perch;

2) der am 26. Februar 1723 getaufte und mit Zurücklassung eines Vermögens von 181 Rthl. 47 Gr. verschollene Schlossergesell Conrad Hupp;

3) der am 28 Februar 1772 geborne, und seit dem Jahre 1789 mit Zurücklassung eines Vermögens von 100 Rthl. verschollene Matrose David Wilhelm Bluhm;

4) der am 18. September 1768 geborne, und im Jahr 1792 von London wahrscheinlich nach Amerika gegangene, demnächst mit Hinterlassung eines Vermögens von 92 Rthl. 26 Gr. verschollene Kaufdiener Johann Gottlieb Gartmann;

5) der am 30. Juni 1772 geborne, im Jahr 1793 von hier nach England gereiste, mit Hinterlassung eines Vermögens von 400 Rthl. verschollene Schiffszimmergesell Johann George Köster;

6) der seit Fastnacht 1803 verschollene und wahrscheinlich ertrunkene Rothgerbermeister Johann George Jungmann, dessen Vermögen 1562 Rthl. 31 Gr. beträgt;

7) der im April 1766 geborne, und seit dem Jahr 1798 mit Zurücklassung eines Vermögens von 148 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. verschollene, wahrscheinlich nach Westindien gegangene Christian Friedrich Otto;

8) der seit dem Jahre 1796 mit Hinterlassung eines Vermögens von 69 Rthl. 37 Gr. verschollene Matrose Carl Gottfried Zander;

9) der seit dem Jahr 1792 mit Zurücklassung eines Vermögens von 37 Rthl. 56 Gr. Preuß. Cour. verschollene Matrose Johann Gottlieb Scheibe, von welchem aus Liverpool im gedachten Jahre die letzten Nachrichten eingegangen sind;

10) der am 20 November 1783 geborne, und im Jahr 1801 aus Liverpool mit dem Schiffe Delphin, geführt von Capitain Dobrick ausgegangene und wahrscheinlich in der See verunglückte Matrose Peter Gottfried Ehlert, welcher 87 Rthl. 53 Gr. Vermögen hinterlassen;

11) der Unterofficier Johann Michael Bartholz, des ehemaligen Infanterie-Regiments v. Kauffberg, welcher im Jahr 1807 nach Memel, von da nach Pillau marschirt ist, und demnächst verschollen, welchem ein Vermögen von 65 Rthl. 80 Gr. 11½ Pf. zugefallen;

12) der im Jahr 1768 geborne, und im Jahr 1789 von hier nach Copenhagen abgegangene Schlossergesell Johann Wilhelm Paupleit welcher, nachdem er sich wahrscheinlich nach Westindien begeben, mit Hinterlassung eines Vermögens von 18 Rthl. 52 Gr. verschollen ist;

13) der im Jahr 1780 geborne und seit dem Jahr 1807, mit Hinterlassung eines Vermögens von 27 Rthl. 89 Gr. verschollene Soldat Andreas Schultz;

14) der am 17. März 1774 geborne, und seit dem 11. October 1793 verschollene Wilhelm Traugott Marx, welcher ein Vermögen von 18 Rthl. 58 Gr. zurückgelassen, und sich wahrscheinlich nach Westindien begeben hat;

15) der im Jahr 1779 sich von Langfuhr entfernte und seit dieser Zeit verschollene Bäckergesell Johann Gottlieb Fehlau, welcher ein Vermögen von 6 Rthl. 61 Gr. zurückgelassen;

16) die verwittwete Goldfabrikant Rosalia König, geb. Bastukowski, welche mit Zurücklassung eines Vermögens von 1 Rthl. 12 Gr. 13 Pf. sich nach Warschau begeben, seit 13 Jahren aber keine Nachricht von sich gegeben;

17) der am 3. December 1780 geborne Glasergesell Franz Carl Schmidt, welcher ein Vermögen von 122 fl. 22 Gr. Danz. zurückgelassen, und von dem die letzten Nachrichten im Jahr 1801 aus Osnabrück eingegangen sind;

18) der am 11. Januar 1761 geborne und seit 30 Jahren verschollene Steinmetzgergesell Johann Gottlieb Lepke, welchem ½ des Nachlasses der verehel. Rothgerbermeister Jungmann, geb. Adelgunda Jantzen, zugefallen ist;

19) der am 21. April 1763 geborne Schwarzfärbergesell Johann Jacob Kroll, welcher im Jahr 1804 aus der Festung Colberg entlassen, und seit dieser Zeit mit Zurücklassung eines Vermögens von 346 Rthl. 28 Gr. verschollen ist;

20) der seit dem Jahr 1772 verschollene Goldschmidtsbursche Johann Knoof, der seit circa 47 Jahr verschollene Schneiderbursche Jacob Knoof und

der Malergesell Carl Friedrich Knoof, welcher seit 1796 verschollen ist, mit Zurücklassung eines Gesammt-Vermögens von 57 Rthl. 24 Gr.;

21) der am 23. December 1751 geborne Constantin von Kampen, und der am 13. März 1755 geborne Jacob v. Kampen, welche seit den Jahren 1773 und 1783 mit Zurücklassung eines Vermögens von 195 Rthl. 23 Gr. verschollen sind;

22) der am 14. December 1738 geborne Häker Johann Dobbran, welcher seit dem Jahre 1798 mit Zurücklassung eines Vermögens von 400 Rthl. verschollen;

so wie deren etwanige nähere, jedoch unbekannte Erben, hiedurch zu dem auf den

26. August 1820, Vormittags um 9 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Suchland, anberaumten peremtorischen Termin auf das Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses vorgeladen, damit sie sich vor oder spätestens in dem Termine melden, und weitere Anweisung erwarten, wobei dieselben sich an die hiesigen Justiz-Commissarien Weiß, Sommerfeldt, Röpell, Skerle, Zacharias und Felß zu wenden, im Fall ihres gänzlichen Ausbleibens aber zu gewärtigen haben, daß sie selbst für todt erklärt, ihre etwanige Erben aber präkludirt, und das in Activis hier vorhandene Vermögen den Extrahenten der Edictal-Citation als rechtmässigen Erben oder in deren Ermangelung dem Fisco der hiesigen Kämmerei ausgeantwortet werden wird, wogegen die Verschollenen, wenn sie nach erfolgter Todes-Erklärung sich melden sollten, nur dasjenige, was von ihrem Vermögen dann noch vorhanden ist, zurückzufordern berechtigt, und sich damit zu begnügen schuldig sind.

Danzig, den 30. August 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll das den Mitnachbar Barkmannschen Minorennen gehörige emphyteutische Grundstück zu Quadendorf No. 11. A. des Hypothekenbuchs und No. 15. der Servis-Anlage von 130 □R. alt culmisches Maaß, bestehend aus einem Wohngebäude nebst einer Schmiedeesse, einem noch nicht ausgebauten Viehstalle, einem offenen Schauer und einem Garten, welches auf die Summe von 315 Rthl. 38 Gr. $10\frac{2}{7}$ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle auf

den 27. Juli c. a.

angesetzt worden ist. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und soll der Zuschlag dem Meistbietenden ertheilt werden, auch die Uebergabe des Grundstücks binnen 6 Wochen erfolgen.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur eingesehen wer-

den, und wird hiebei bemerkt, daß von diesem Grundstücke ohne die sonstigen Abgaben ein jährlicher Canon von 3 Rthl. 30 Gr. 9 Pf. bezahlt werden muß.

Danzig, den 29. April 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll der dem Kaufmann Zorhager gehörige in der Judengasse No. 4. des Hypothekenbuchs belegene Speicherplatz von 33 Fuß Rheinländisch breit und 35½ Fuß lang, auf welchem sich noch die Grundmauern von den Umfassungswänden und von den Mittelwänden des früher hier gestandenen Speichers befinden, und welcher gerichtlich auf 411 Rthl. 10 Gr. abgeschätzt worden ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden und ist hiezu ein peremtorischer Bietungstermin auf

den 22. August c.

vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Aufforderung, ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins von 4 Gr. Preuß. Cour. an die Kämmerei und von 15 Rthl. an die Falksche Testamentsstiftung haftet, und daß das Kaufgeld baar abgezahlt werden muß.

Die Taxe ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich anzusehen.

Danzig, den 8. Mai 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des verstorbenen Riementrägers Peter Schiedrowski gehörige Grundstück in der Fleischergasse desc. fol. 46. A. des Erbbuchs und No. 83. der Servis-Anlage, welches aus einem in Fachwerk erbauten Wohnhause von 2 Etagen nebst Hofraum besteht, und auf 203 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitationstermin auf

den 25. Juli c. a.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, ihre Gebotte in diesem Termine zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag gegen baare Erlegung der Kaufgelder, auch sodann die Adjudication zu erwarten.

Es wird hiebei noch bemerkt, daß das mit 500 Rthl. in 2000 fl. eingetragene Pfennigzins-Capital gekündigt worden und nebst den rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 9 Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 55. des Intelligenz-Blatts.

Das den unbekannten Erben des verstorbenen Handlungsdieners Christian Wrentsch zugehörige Grundstück auf der Niederstadt in der Schwalbengasse No 60. des Hypothekenbuchs und No. 426. und 427. der Servis-Anlage, welches aus einem Vorderhause mit einem Hofraume und zwei Hofgebäuden nebst Garten besteht und auf die Summe von 261 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation gerichtlich verkauft werden, wozu ein peremtorischer Licitationstermin auf

den 1. August a. c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, gegen baare Erlegung der Kaufgelder den Zuschlag und demnächst die Adjudication zu erwarten.

Hiebei wird noch bemerkt, daß das mit 250 Rthl. in 1000 fl. D. C. eingetragene Pfennigzins-Capital gekündigt worden und nebst den rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Die Taxe ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 9. Mai 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst in der St. Elisabethsgasse Thl. 2 fol. 3. des Erbbuchs und No. 58. der Servis-Anlage belegene Grundstück der Musikus Johann Michael Kleinschen Eheleute, welches in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten zwei Etagen hohen Vorder- und Seitengebäude nebst Hofraum besteht, und auf 1841 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 22 August c. a.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, des Zuschlages und demnächst der Adjudication zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek eingetragene Capital von 750 Rthl. in 3000 fl. D. C. gekündiget ist und nebst den davon à 5 pr. Ct. seit dem 15. August v. J. rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 19 Mai 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des jüdischen Kaufmanns Manasse Joachim Sommerfeldt Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 30. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem im Schulzenamte zu Mariensee aushängenden Subhastationspatent, soll das den Erbpächter Gottlieb Stenderschen Erben zugehörige Grundstück Ober-Klanau No. 3. bestehend aus einem Abbau des ursprünglichen Erbpachtsguts Ober-Klanau, zu welchem ein Wohnhaus, Scheune, Schoppen, Wald und zwei culmische Hufen an Land gehören, und welches alles nach der unterm 14. März d. J aufgenommenen Taxe auf 520 Rthl. Preuß. Cour. gewürdiget worden, zur bessern Auseinandersetzung derselben in dem hiezu auf

den 18. August c Vormittags um 11 Uhr,

in loco zu Ober-Klanau anberaumten peremtorischen Licitations-Termin meistbietend verkauft werden.

Dieses wird besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück

1) ein Leibgeding für den Johann Stender,

2) eine Caution für Michael Stender, wegen 5500 Rthl. Kaufgelder von Skrzidlawken,

3) eine Caution für den Canon von Skrzidlawken, im Betrage von 300 Rthl. zur Eintragung notirt ist, die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen und auf Nachgebotte keine Rücksicht genommen werden soll.

Die Taxe dieses Grundstücks kann sowohl im Schulzenamte zu Mariensee als in unserer Registratur inspicirt werden.

Danzig, den 3. Juni 1820.

Adelich v. Trembeckisches Patrimonial-Gericht von Saalau und Mariensee.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zum Nachlaß des Peter Stegmann gehörige sub Litt A. No. XIII. 90. auf dem neuen Gut gelegene auf 824 Rthl. 65 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 31. Juli c. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prow angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 25. März 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da in dem am 27. April c. zum öffentlichen Verkauf des dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Hensel gehörigen sub Litt. A. I. No. 323. in der Spierlingsstrasse belegenen auf 4278 Rthl. 88 Gr. $8\frac{1}{4}$ Pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks kein annehmbarer Käufer gefunden, indem nur 2200 Rthl. geboten worden, so haben wir annoch einen neuen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf den 21. August c. vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs, Vormittags um 11 Uhr angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß dem Meistbietenden das Grundstück, im Fall keine rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten sollten, zugeschlagen werden wird.

Elbing, den 2. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das dem Einsaassen Jacob Bendrien gehörige sub Litt. D No. IX. 6. im Dorfe Jungfer gelegene auf 7272 Rthl. 72 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 30. August,

den 1. November 1820 und

den 8. Januar 1821, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9. Juni 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Auf die Anträge der Inhaber der nachstehenden verloren gegangenen hypothecarisch eingetragenen Schuld-Documente, als:

1) in Hinsicht eines Capitals von 1416 holländischen Ducaten, welche von der frühern Behörde der Stadt Danzig den 4. April 1782 im Scharpauschen Erbbuch auf den Grundstücken des Martin Steiniger, jetzt Erdmann Lucht zu Suswalde No. 1. und Scharpau No. 2. pag. 151. A. und 79. B. für die Elisabeth Renata und Johann Carl Ernst Uphagen zum Pfennigzinsrecht eingetragen und auf den Grund eines Attestes aus den Pupillen-Acten vom 4. Februar 1800 für den Carl Heinrich Uphagen in das Hypothekenbuch Scharpau No. 2. ex decreto vom 18. Juni 1802 und im Hypothekenbuch Suswalde No. 1. ex decreto vom 2. October 1801 übertragen und auf den Grund des gerichtlichen Cessions-Instruments vom 21. Februar 1801 die Cession an den Deichgeschwornen Johann Bielefeldt zu Groß-Zinder in dem Hypothekenbuch Suswalde No. 1. ex decreto vom 2. October 1801 und Scharpau No. 2. ex decreto vom 18. Juni 1802 vermerkt worden, das dem Deichgeschwornen Johann Bielfeldt zugefertigte Pupillen-Attest vom 4. Februar 1800 das Cessions-Instrument vom 21. Februar 1801 nebst Hypotheken-Recognitionsscheinen in Absicht des Grundstücks Suswalde No. 1. vom 2. October 1801 und des Grundstücks Scharpau No. 2. vom 18. Juni 1802 auf den Antrag der Papierfabricant Jacob Leberecht Grundschen Eheleute zu Straßin, welche dieses Activum von den Johann Bielfeldtschen Eheleuten cedirt erhalten haben.

2) Die dem Cornelius Wall und dessen Ehegattin Margaretha geborne Claaßen zugestellten, Behufs der Eintragung der rückständigen Kaufgelder in das Hypothekenbuch gefertigte vidimirte Abschrift eines zwischen denselben und dem Jacob Fast und dessen Ehegattin Agneta geb. Enz über das Grundstück Schönsee No. II. unterm 9. Juni 1815 gerichtlich verlautbarten Kauf-Contracts nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitionsschein vom 3. November 1815 in Hinsicht des auf dem Grundstück Schönsee No. II. eingetragenen Kaufrückstandes von 959 Rthl. 60 Gr., auf den Antrag des Special-Gevollmächtigten, der nach Rußland ausgewanderten Jacob Fastschen Eheleute.

3) Die vom Jacob Steffen an das Pupillen-Depositorium des Domainen-Justizamts Marienburg unterm 24. Mai 1788 über ein Anlehn von 333 Rthl. 30 Gr. gerichtlich ausgestellten Obligation nebst Hypotheken-Recognitionsschein vom 28. Mai 1788 über die im Hypothekenbuch Marienau No. 26. bewirkte hypothecarische Ingrossation auf den Antrag der Wittwe und Erben des Jacob Steffen.

4) eine Ausfertigung des Erbtheilungs-Recesses über den Nachlaß des Isbrand Oehmsen vom 15. Mai 1800 nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitionsschein vom 1. Juli 1800 nach welchem auf den Grund der vorgenannten Erbtheilung die Erbtheile der Heinrich Elisabeth, Julian Isbrand Jacob, Anna und Wilhelm Geschwister Oehmsen, für jeden mit 112 Rthl. 45 Gr oder für alle mit 787 Rthl. 45 Gr. auf dem Grundstücke deren Mutter, Wittwe Anna Oehmsen, geb. Neufeldt, Reinland No. 25, hypothecarisch ingrossirt worden,

auf den Antrag des Protocollführer Marczynski, welchem dieses Document mit mehreren andern Sachen entwandt werden.

5) Eine Ausfertigung eines gerichtlichen Vergleichs zwischen dem Jacob Uttasch und dessen Ehegattin Anna Catharina, geb. Hannemann, und den David Dauschen Erben von Barenhoff vom 17. October, 17. December 1812 und 30. September 1813 und dessen Nachtrag vom 21. März 1814, nebst beigehef- tetem Hypotheken-Recognitionsschein vom 20. Juli 1814, nach welchem für die David Dauschen Erben 1000 Rthl. auf dem Grundstück der Jacob Uttaschschen Eheleute zu Barwalde No. 9. hypothecarisch ingrossirt sind, auf den Antrag der David Dauschen Erben.

6) Eine, Behufs der Hypotheken-Eintragung gefertigte vidimirte Abschrift eines gerichtlichen Kauf-Contracts zwischen dem Jacob Albrecht und dessen Ehegattin Anna geb. Jantzen und dem Wilhelm Wald und dessen Ehegattin Christina geb. Hannemann, über das Grundstück im Marktflecken Tiegenhoff No. 82. vom 18. April 1803 nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitionsschein vom 24. Mai 1803, nach welchem für die Jacob Albrechtschen Eheleute, die mit 161 Rthl. 45 Gr. rückständigen Kaufgelder im Hypothekenbuch Tiegenhoff No. 85. hypothecarisch eingetragen sind, auf den Antrag der Jacob Albrechtschen Eheleute;

werden hiedurch alle gegenwärtige Inhaber dieser Schuld-Documente, deren Erben, die etwanigen Cessionarien und überhaupt alle diejenigen, welche in die Rechte der Gläubiger getreten sind, aufgefordert, bis zum Termine

den 17. Juli c.

ihre etwanigen Eigenthums- oder sonstigen Ansprüche an diesen Forderungen anzuzeigen, weil sonst dieselbe damit durch ein förmliches Erkenntniß präcludirt, und ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Neuteich, den 29. März 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem Dorfe Rukoczin sub No 2. belegene Bauerhof des Stanislaus Krusicki sen. von 2 Hufen 20 Morgen Culmisch, welcher auf 2000 Rthl. abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 6. Juli, den 4. August und den 7. September c.

Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft und in dem letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannten Real-Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen bis zu diesem Termine zu liquidiren, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse nicht weiter gehört, sondern damit gänzlich ausgeschlossen werden werden.

Dirschau, den 21. April 1820.

Königl. Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem Dorfe Rukoczin belegene auf 2000 Rthl. taxirte erbpachtliche Bauerhof des Einsaassen Stanislaus Krusitzki junior von 2 Hufen 20 Morgen culmisch im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 6. Juli, den 4. August und den 7. September c.

Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 1. Mai 1820.

Königl. Westpreuß. Land-Gericht Sobbowitz.

Unterzeichnetes Collegium ladet diejenigen hiesigen Hauszimmer- und Tischler-Meister, welche die Anfertigung der Stühle in der St. Trinitatis-Kirche übernehmen wollen, hiedurch ein, sich den 13. Juli um 10 Uhr Vormittags in genannter Kirche einzufinden, und versichert, daß dem Mindestfordernden diese Arbeit übertragen werden wird.

Danzig, den 5. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Diejenigen achtbaren Gemeinde-Mitglieder der St. Trinitatis-Kirche, welche bisher in derselben Sitze gehabt, so wie diejenigen hiesigen Einwohner, welche künftig Sitze in dieser Kirche zu haben wünschen, werden hiedurch ersucht, den 17. Juli um 10 Uhr Vormittags sich daselbst einzafinden, um ihre bestimmten Erklärungen deshalb abzugeben.

Danzig, den 5. Juli 1820.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

A u c t i o n e n.

Montag, den 10. Juli 1820, soll in dem Hause Johannisgasse sub Servis-No. 1374. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danzgangbarem Gelde durch Ausruf verkauft werden.

An Jouwelen: 1 Brillant-Ring, 5 diverse Galanterie-Ringe, 12 Paar diverse Hemdenknöpfe in silberner Einfassung. An Gold und Silber: 1 silberne Schnupftobacksdose, inwendig vergoldet, Vorlegelöffel, Zuckerzangen, Eßlöffel, Theelöffel, 1 Tummelchen, 1 Punschlöffel mit hölzernem Stiehl, 1 silbernes Pettschaft, 1 Bestech mit 24 Paar Messer und Gabel mit plattirten Schaalen, zwei silberne Taschenuhren, schildpattene agath und Papier maché Schnupftobacksdosen, plattirte Zuckerlöffel, Wachsstockdose und Rauchtobacksdosen, inwendig vergoldet. An Porcellain und Fayence: 1 blau und weiß Kaffee-Service, bestehend in 24 Paar Tassen, 4 Paar Chocolade-Tassen, 2 Theedosen, 1 Zuckerdose, 2 Kaffee- und 2 Milchkannen, 1 Theepott und 4 Untersätze, 1 braun Kaffee-Service, bestehend in 14 Paar Tassen, 1 Kaffee- und Milchkanne, 1 Spülschaale

und 1 Theedose, 32 vorzüglich schöne porcellaine Figuren, bestehend in Teller mit Früchten, Vögel und vierfüssigen Thieren, fayence Leuchter, Essigkannen, flache und tiefe Teller, Schüsseln, Blumen-Urnen, Milchkannen und Blumentöpfe, wie auch noch mehreres Irdenzeug. An Gläser: geschliffene Carafinen, Wein- und Biergläser, Römergläser, Portergläser, wie auch ordinaire Wein- und Biergläser. An Mobilien: 1 Stubenuhr im mahagoni Kasten, 1 schwarz ebenholz Münz-Cabinet, mahagoni, nußbaumne, fichtene und gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Spiel-, Spiegel-, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, Sopha und Stühle mit pferdehaarnen Einlegekissen, Arm- und Lehnstühle, Commoden, Spiegel, grosse und kleine Theebretter, mehrere Schreibepulte nebst Zählbretter und Stühle, fichtene Kisten, Schlafbänke, Bücherregale, Bettgestelle, Betträhme, 2 eiserne Geldkasten, wie auch sonst noch mehreres Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 Wildschur, tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, Tafellaken, Servietten, Bettlaken und Bettbezüge, Mannshemden, Halstücher, weisse Tücher, halbseidene und wollene Strümpfe, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen: zinnerne Bierkannen, grosse und kleine Schüsseln, Teller, Milchkannen, Buttergiesser, kupferne Theemaschienen, Wasserkellen, Kasserollen, Theekessel, messingene Leuchter, Kaffeekannen, Spucknäpfe, Waageschaalen mit metallenen Gewichten, eiserne Feuerzeuge, Dreifüsse, Kohleneisen, Lichtscheeren, blecherne Stürzen, Lichtformen, Trichter und mehreres Küchengeräthe.

Ferner mehrere Engl. Kupferstiche in vergoldeten und gebeitzten Rahmen unter Glas, wie 89 Oelgemälde auf Leinwand und Holz.

Dienstag, den 11. Juli 1820, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant durch Ausruf verkauft werden:

Ein im Kagenzimpel bei Schwarzmünchen sub Servis-No. 1905. belegenes Grundstück, welches in einem Vorderhause mit Hofraum, als auch einem Seiten- und Hintergebäude bestehet, welches in der Mauergasse die Servis-No. 1923. führt.

Auf diesem Grundstück haften zur ersten Hypothek 1285⅚ Rthl. à 5 prCt. jährliche Zinsen, welche gekündigt und abgezahlt werden müssen; selbiges Grundstück ist bis Michaeli 1821 für eine jährliche Miethe von 225 Rthl. vermiethet, der Acquirent desselben ist den Mieths-Contract zu halten verpflichtet.

Dienstag, den 11. Juli 1820, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Hochedlen Raths bei dem Hrn. Lieutenant Freyschmidt zu Brunshof nachstehendes abgepfändetes Vieh und Effekten durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Zwei Kühe und 1 Klavier.

Kauflustige werden demnach ersucht, sich am bestimmten Tage und angesetzten Stunde daselbst zahlreich einzufinden.

Donnerstag, den 13. Juli 1820, soll in dem Hause Mattenbuden unter der Servis-No. 281. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. gangbarem Gelde durch Ausruf verkauft werden:

An Gold und Silber: 1 Brillant-Ring, 2 silberne Taschenuhren, 1 tombachene dito. An Fayence und Irdenzeug: Tassen, Schmandkannen, Milchkannen, flache und tiefe Schüsseln und Teller, Blumentöpfe und Holl. Schüsseln. An Mobilien: eine 24 Stunden gehende Stubenuhr mit eichenen Kasten, fichtene und gebeitzte Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, Stühle mit Einlegekissen, Spiegel in nußbaumenen Rahmen, Bettgestelle, Betträhme, Bütten, Wassertonnen, Eimer und mehreres Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: 1 blau tuchener Pelz mit Iltis gefüttert, boyene, tuchene Ober- und Klappenröcke, Hosen, Westen, seidene Frauenkleider, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Fenstergardienen, Betten- und Kissen-Bezüge, Bettlaken, Schnupftücher, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. An Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisengeräthschaften, wie auch mehreres Zeugmacher-Handwerkszeug, bestehend in 6 Arbeitsstühle, Scheerrähme und Scheerlatten, Spulräder und Kämme.

Dienstag, den 18. Juli 1820, Mittags um halb 1 Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Ein in der Breitegasse sub Servis-No. 1191. belegenes, in massiven Mauern erbauetes, 3 Etagen hohes Grundstück, nebst Hofplatz, Seitengebäude und einem 3 Etagen hohen Hinterhause.

Auf diesem Grundstück haften zu Pfennigzins 1750 Rthl. grob Pr. Cour. nach dem Münzfuß von 1764 à 6 pr. Ct. jährlicher Zinsen, welche nicht gekündigt sind, und hierauf stehen bleiben können.

Donnerstag, den 20. Juli 1820, Vormittags um 9 Uhr, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii auf der Kämpe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

Das Inventarium des Schiffes Friedrich Wilhelm III, bestehend in completten Segel, Anker, Tauwerk, laufendes und stehendes Gut.

Kauflustige können die Specification des Inventarii im Ausrufer-Comptoir durchsehen.

Montag, den 17. Juli 1820, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts und Commerz- und Admiralitäts-Collegii in dem Auctions-Locale an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld, zahlbar in Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch Ausruf verkauft werden.

An Gold und Silber: einfache goldene Ringe und mehrere silberne Taschenuhren. An Porcellain und Fayence: 1 blau gestreiftes Berliner Kaffee- und Thee-Service, bestehend in Kaffee- und Schmandkanne, Thee- und Milch-

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 55. des Intelligenz-Blatts.

kanne, Theedose, Zuckerdose, Spülschaale und 12 Paar Tassen, 6 Paar Dresdener Tassen, fayence Schüsseln, Teller, Terrinen, wie auch mehreres Irdenzeug. An Mobilien: Spiegel, mahagoni, nußbaumne und gestrichene Commoden, Eck-, Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetztische, stumme Diener, Stühle mit Einlegekissen, 1 Schreibepult mit Fächer und Thüren nebst Stuhl, einige Gestelle mit Schubladen zum Silberwiegen mit 2 Schaalen und metallenen Einsatzgewichten, Bettgestelle, Betträhme und Bettschirme. An Kleider, Linnen und Betten: 1 nußfarbene Saloppe mit Grauwerkfutter und Zobelbesatz, 1 schwarz atlasner Mantel mit Marderbesatz, 1 blau tuchener Pelz mit schwarzen Barannen gefüttert, mehrere tuchene Ueber- und Klappenröcke, Hosen und Westen, seidene und kattune Frauenkleider, Tafellaken, Servietten, Handtücher, Hemden nebst mehrerem Leinenzeug, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle. Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthschaften, worunter grosse und kleine Ambosse mit Stützblock und Meissel, Nagelzangen, Nageleisen, diverse Hammer und ein grosser kupferner Färbekessel.

Ferner an Waaren: seidene diverse Bänder, seidene Mannsstrümpfe, weisse und schwarze Blonden, seidene Westenzeuge, Mannsmützen von Nanquin, plattirte Leuchter, laquirte Brodkörbe, mah. Theebretter, plattirte Messer und Gabeln, hölzerne Tobackskästchen, Leuchter, Bouteillen-Untersätze, feine Tobacksdosen, Marly, mousseline und halbseidene Zeuge zu Damenkleider, Uhrbänder, Nadeldosen, feine Fächer, lederne Damenschuhe, Borten, Blumen-, Merino- und Casimir-Enveloppen-Tücher, Schreibzeuge, gefärbte und gedruckte Leinwand.

Eine Sammlung wohlconditionirter Bücher, vom Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Charles Nathanael Hoffmann, welche den 19. Juli gerufen werden, und wovon die Verzeichnisse im Ausrufer-Comptoir abzuholen sind, wie auch eine Sammlung schwarzer und bunter Kupferstiche in mahagoni, schwarzen und vergoldeten Rahmen, größtentheils von guten Meistern.

Ferner: 20 Stück gut geräucherte Schinken.

Donnerstag, den 13. Juli 1820, Vormittags um 9 Uhr, soll am Sandwege vor dem Werderschen Thor bei Burke durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

9 tragende und milchende Kühe, 4 Pferde, 13 fette und magere Schweine, Spazier- und andere Wagen, 2 couleurte und schwarze seidene Spencer und mehrere seidene und cattune Frauenkleider, Jopen und Röcke und andere nutzbare Sachen mehr.

Aufforderung.

Alle diejenigen welche Ansprüche und Forderungen an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Bürger und Zeugmachermeisters Benjamin Behrendt haben sollten, fordere ich hiemit auf, sich innerhalb 4 Wochen vom heutigen

Tage ab gerechnet, in meiner Behausung Reitergasse No. 366. des Nachmittags von 5 bis 7 Uhr zu melden. Nach Ablauf dieser Frist kann auf diejenigen, die sich nicht gemeldet haben sollten, keine Rücksicht genommen werden. Auch fordere ich zugleich diejenigen, welche dem Verstorbenen aut seinem Contobuch Zahlungen zu leisten haben, hiemit auf, solche während benannter Zeit abzumachen, widrigenfalls späterhin solche im Wege Rechtens werden beigetrieben werden. J. D. Casiscofski, Executor Testamenti.

Danzig, den 28. Juni 1820.

Verkauf beweglicher Sachen.

Einem resp. Publico zeige ich hiemit ergebenst an, daß die in den südlichen Städten Deutschlands so sehr beliebten Hohlkuchen jetzt bei mir täglich frisch gebacken zu haben sind und empfehle ich mich daher mit dieser Sorte Kaffeebrod hiemit bestens. J. C. Ballauf,

Bäckermeister, Schmiedegasse No. 98.

Aufrichtiger Engl. Paruquen-Toback das Pfund 60 Gr. Danz., Paruquen-Toback von Virginischen Blättern das Pfd. 48 Gr. Danz., bei C. B. Pasewark, an Johannis- und Petersiliengassen-Ecke No. 1363 ohnweit dem Johannisthor.

So eben frisch angekommenes Saidschützer Bitterwasser ist zu haben Langenmarkt No. 449.

Holländisch Adler- und schönes Propatria-Papier ist in der Langgasse sub No. 404 zu haben.

Braun Bier zu 4 Gr. Danz. die Bouteille ist zu haben Heil. Geistgasse No. 991. vom Damm kommend rechter Hand das dritte Haus.

Frisches ächtes Geilnauer Wasser ist zum billigen Preise in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Bei mir stehen folgende Artikel zu billigen zum Theil herabgesetzten Preisen in bester Güte zum Verkauf: sehr schöner Portorico in Rollen, in Cardusen und los geschnitten, Holl. Pieter Pama, Paruquentoback, geschnittener loser Virginer und Maryländer Toback, Rauchtobacke und Carotten aus Hrn. Jebens Fabricke, auch andere Rauch- und Schnupftobacke; Perl-, Pecco-, Kaiser-, Haysan-, Congo- und grünen Thee, Stopsel, Lucca- und Provenceöl, Capern, Sardellen, Oliven, Citronensaft, Engl. Senf, Desert-Rosienen ohne

Kern, grosse Feigen, Krackmandeln, Sago, etwas beschädigte Catharinen-Pflaumen, frische Lübsche Würste, Chocolade mit und ohne Gewürz, Cichorien.

C. B. Richter, Hundegasse No. 285.

In der bekannten Eisen- und Stahlwaaren-Handlung am Glockenthor No. 1019. sind eiserne gegossene Sparheerde mit Bratofen und die gehörigen passenden Kessel dazu zu haben, wie auch gegossene Pferdekrippen, Raufen, gegossene Ofen-Rähme mit Thüren, Heerdeplatten, eiserne Mörser, Brandruthen, Dampfschinkenkessel, Ambösse, Schraubstöcke, Feilen, eiserne Gewichte, eiserne Grapen und Hängekessel zum Einmauern, wie auch alle feine diverse Waaren. Johann Basilewski.

Sechs neue verschiedene Sophas, mit auch ohne Stühle, alle mit Springfedern, stehen zur beliebigen Auswahl im Magazin Wollwebergasse sub No. 548. für billige Preise zum Verkauf.

Mit Bezug auf die Annonce, daß Hintergasse No. 121. ganz frisch angekommener Champagner-Wein von einer vorzüglichen Gattung Kistenweise zu haben wäre, wird hiemit angezeigt, daß derselbe auch in kleinen Parthien zur Consumtion versteuert verkauft wird. Es sind auch noch einige Bouteillen geringerer Sorte noch billiger zu haben.

Noch ein kleiner Theil englischer gelber und couleurter Handschuhe für Herren und einige kleine und grosse ächt schildpattene Haarkämme für Damen, sind von denen in Commission erhaltenen Waaren noch vorräthig und wir fahren fort selbige unter den gewöhnlichen Ladenpreisen zu verkaufen, auch können wir die beliebte Französische viereckigte und runde Zeichenkreide à 33 Gr. und 54 Gr. Danz. pr. Dutzend, Tuschkasten, Bleifedern, Engl. Zeichentinte, Engl. und Nürnb. mathematische Besteche u. dgl., so wie dauerhaft und gut gearbeitete Engl. und einländische Tischmesser, gepreßte lederne Schnupftobacksdosen, ächt vergoldete Rock- und moderne Westenknöpfe, Militair- und Civil-Uniformknöpfe, lackirte Thee- und Präsentirteller, eiserne Grapen und alle übrige Waaren, welche wir führen, gegen die billigsten Preise geben.

J. G. Hallmann Wwe. & Sohn Tobiasgasse No. 1567.

Vorzüglich guter Kirschbrandwein sowohl als Kirschsaft ist Ohm-, Anker- und Stofweise zu haben Tischlergasse No. 573.

Aechter ausgelegener Portwein in grossen Bouteillen ist zu 20 gGr. p. Bouteille, so wie einige hundert leere Weinbouteillen billig Jopengasse No. 746. zu haben, auch sind daselbst grosse und kleine Fliesen zu verkaufen.

Braun Bier zu 4 Gr. Danz. die Bouteille ist zu haben Heil. Geistgasse No. 991. vom Damm kommend rechter Hand das dritte Haus.

Mastrichter Sohlleder von vorzüglicher Würde sind wiederum zu den bekannten billigen Preisen, sowohl in Bürden als einzelnen Häuten, in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Die besten frischen Holl Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, Citronen und süsse rothe Apfelsinen à 8 Gr. auch billig in Kisten, Pommeranzen à 12 Gr., feines frisches Olivenöl, ächte Bordeauxer Sardellen, ostindischen candirten Ing-

ber, candirte Orangenschaalen, Succade, Selterwasser von diesjähriger Füllung die Krucke 8 gGr., kleine und grosse Capern, Oliven, verschiedene in Essig eingelegte Pariser Gemüse und Früchte, Pariser Estragon-Essig und eingemachten Estragon-Senf in Krucken, Engl. Senf in ¼ Pfund Gläsern und in Blasen, ächten Portorico-Toback das Pfd. 30 Düttchen, alle Sorten weisse Wachslichte, gelben und weissen Wachs, gelben und weissen Wachsstock und finnischen Kron-Pech die Tonne 29 fl. Pr. Cour. erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Poggenpfuhl No. 184. ist Veränderung wegen aus freier Hand 1 linden Linnenspind, 2 Klapptische, etliche Stühle und etwas Fayence und geschliffene Gläser zu verkaufen; auch 1 Stube, nebst Kammer, Küche und Boden zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Von der beliebten Sorte Holl. Cabliau haben wir wieder erhalten und verkaufen solchen in ganzen Fischen, auch Pfundweise, und vorzüglich schöne Holl. Heringe in 1/16 Fastagen, auch einzeln zu billigen Preisen.

Liedke & Oertell, Hohen Thor No. 28.

Unterzeichnete zeigen ergebenst an, daß ihr Waaren-Lager mit allen nur möglichen Papier-Arten völlig sortirt ist, und empfehlen sich mit allen Gattungen hiesiger Schreibpapiere von 7 fl. bis 22 fl. Danz. pr. Ries, nach Verschiedenheit der Sorte mit 15 Gr. Danz. pr. Ries höher, Holl. und Engl. Post-, Velin-Post-, Zeichen- und Bücherpapieren nach beliebigen Formaten, Französisches coul. Zeichen, dergl. Preßpapier in den schönsten Farben, Blumen-Blätter und farbiges Blumenpapier, weiß, blau und grau Royal-Packpapier, Marmor und Cattunpapier u. dgl. mehr, Rothstifte in Rohr, Engl., Französ. und Wiener viereckigte, ovale und runde Bleistifte, Gravitstifte, Siegellack, Engl. Mundlack, Hamb. Federposen und sonstige Zeichen- und Schreibmaterialien en gros und en detail zu den möglichst billigsten Preisen.

Liedke & Oertell, Papierhandlung am hohen Thor No. 28.

Mosler-Wein die Bouteille 20 gGr., frisches diesjähriges Selter- und Geilnauer Wasser die Krucke 8 gGr., feinen Burgunder, Champagner und mehrere Gattungen Rheinweine sind im Engl. Hause zu bekommen.

P. H. Müller.

Vermiethungen.

In der Langgasse No. 524. ist die erste Etage mit 5 Zimmer, ausserdem noch 3 Zimmer auf der Hausflur, wo möglich zusammen, wenn nicht auch vereinzelt gegen billigen Zins zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

In dem Hause Ankerschmiedegasse No. 164. sind 4 Zimmer nebst Bedientenstube an unverheirathete Miether zu überlassen. Auch ist daselbst ein Stall auf 4 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen. Näheres darüber in demselben Hause.

Auf dem zweiten Damm No. 1288. ist in der ersten Etage ein Saal nebst Hinterstube, 2 Kammern, Altan, Küche, Boden und Keller zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der kleinen Hosennähergasse No. 871. steht im zweiten Stockwerk ein freundliches Zimmer nach der langen Brücke an eine einzelne ruhige Mannsperson zur rechten Zeit zu vermiethen. Die Bedingungen ebendaselbst.

Breitegasse No. 1143. ist eine Obergelegenheit mit 2 Stuben, Tagnetergasse No. 1314. eine desgleichen mit 3 Stuben, vereinzelt auch zusammen, mit den dazu gehörigen Nebenzimmern, Kammern, Küchen und Böden, theils gleich theils zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1143.

Im Brodbänkenthor No. 688. wasserseits ist eine Stube, nebst Kammer und mehreren Bequemlichkeiten an unverheirathete Personen zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen.

Auf der Schäferei No. 7. ist ein Nahrungshaus zu vermiethen.

Das Haus in der Gerbergasse sub No. 62. und das Haus in der Hintergasse vom Langgassischen Thor kommend rechter Hand sub No. 59. sind zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere darüber erfährt man Langgasse No. 60.

Fleischergasse No. 147. ist eine vorzüglich angenehme Oberwohnung mit eigener Thüre zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen; sie enthält zwei Stuben mit Gypsdecken, eine Küche, geräumigen Boden, nebst mehreren Kammern. Der Miethe wegen einiget man sich mit dem Eigenthümer daselbst. Auch ist fortwährend noch die berühmte Engl. Stiefelwichse, den halben Stof à 36 Gr. Danz. Cour. (ohne Bouteille) daselbst zu haben.

Das Haus auf der Niederstadt No. 608. an der Thorner Brücke mit sechs Zimmern, Keller, Hofplatz und grossem Obst- und Lustgarten ist von Michaeli ab zu vermiethen. Nachricht Paradiesgasse No. 996.

Am Legen Thor No. 321. ist eine Oberwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Eingetretener Umstände wegen ist Burgstrasse No. 1668. wasserwärts ein freundliches Logis mit eigener Thüre zu vermiethen; es besteht aus fünf Stuben, Boden, Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und Bequemlichkeit, und ist zu Michaeli d. J. rechter Ziehungszeit oder wenn es gewünscht wird auch noch früher zu beziehen. Des Zinses wegen einiget man sich Rechtstädtschen Graben No. 2080. in den Morgenstunden.

In der Heil. Geistgasse No. 1016. ist 2 Treppen hoch ein sehr freundlicher Saal nebst Cabinet, eine sehr geräumige Hinterstube, Küche, Boden und Keller und mehrere Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1318. ist ein Untersaal nebst Holzgelass und Küche zu vermiethen.

Petersiliengasse No. 1489. sind 2 bequeme Zimmer mit der freundlichen Aussicht nach dem Wasser, nebst eigener Küche, Boden, Keller, Holzgelaß und Apartement billig zu vermiethen.

☞ In dem Hause Frauengasse No. 858. ist ein sehr angenehmes Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Hof, Keller u. s. w., oder auch das ganze Haus, für eine anständige Familie zu vermiethen, und Michaeli zur gewöhnlichen Umziehezeit zu beziehen. Des Zinses wegen einigt man sich in demselben Hause 3 Treppen hoch mit der dort wohnenden Eigenthümerin, welche zu diesem Behuf jeden Vormittag daselbst anzutreffen seyn wird.

In der Heil. Geistgasse No. 1008. ist 1 Saal, 1 Nebenzimmer, Hausflur, Küche, Speisekammer, Keller und Holzkammer zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere ist in demselben Hause eine Treppe hoch nach hinten zu erfragen.

In der Heil. Geistgasse No. 987. ist eine Stube nebst Kammer an einzelne Personen zu vermiethen.

Frauengasse No. 829. sind moderne Stuben an Herren Offiziere oder an Civillisten zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Heil. Geistgasse No. 973. ist eine Wohnung von 3 Stuben, eigene Küche und zu verschliessenden Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Rechtstädtschen Graben No. 2078. ist eine Stube nach vorne nebst mehreren Bequemlichkeiten an einzelne Bewohner zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Im Speicher am Krahnthor sind 3 Böden zu 50 Last Getreideschüttung zu vermiethen Das Nähere in der Weinhandlung Breitegasse No. 1182. zu erfragen bei G. B. Jäger.

In dem neu ausgebauten Hause Poggenpfuhl No. 383. ist von Michaeli rechter Ziehungszeit ab ein bequemes Logis an ruhige Bewohner zu vermiethen. Selbiges besteht aus mehreren zusammenhängenden Zimmern in der belle Etage, 2 Zimmern in der ersten Etage, Küche, Keller, Boden und freien Eintritt in dem zum Hause gehörigen Garten. Nöthigenfalls wird dieses Logis auch getrennt und einige Zimmer meublirt vermiethet. Nähere Nachricht in dem Hause selbst.

Eine Wohnung zum Sommer-Vergnügen in Langefuhr, bestehend aus zwei Stuben und einer grossen Kammer, nebst Boden, Küche und Hofplatz ist bis zur Herbstziehezeit d. J. billig zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht Hundegasse No. 339.

Das in der Brodbänkengasse neben dem Engl Hause, nach der Mottlau zu unter der Servis-No. 672. belegene, im komplet guten Zustande befindliche Wohnhaus, ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen und Michaeli d. J. zur rechten Ausziehezeit zu beziehen.

Mieths- und Kauflustige belieben sich von der guten Beschaffenheit dieses Hauses zu jeder Stunde des Vormittags durch den Augenschein zu überzeugen, und sich bei dem daselbst zu erfragenden Eigenthümer zu melden.

Heil. Geistgasse No 926. sind 3 Stuben nebst aller Bequemlichkeit zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Schmiedegasse No. 287. stehen in der ersten Etage 3 gegypste Zimmer, nebst Küche, Kammern, Keller ꝛc. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere im 3ten Stock an jedem Tage von 12 bis 2 Uhr.

In der Langgasse No. 529. ist noch eine Untergelegenheit nebst Küche und Keller zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause 3 Treppen hoch von 8 bis 10 Uhr in den Vor- und von 2 bis 4 Uhr in den Nachmittagsstunden zu erfahren.

Breitegasse No. 1141. sind 2 Säle und 2 Hinterstuben ohne Meublen zur Dominikszeit wie auch zur Bewohnung zu vermiethen.

Das in der Heil. Geistgasse No. 922. gelegene Haus mit 7 heitzbaren freundlichen Stuben, Hof, Küche, grossen Boden und gewölbten Keller ist zu vermiethen und sogleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man Langenmarkt No. 431.

Auf dem 3ten Damm No. 1419 ist eine Vorstube an einzelne Personen zu vermiethen. Näheres in demselben Hause.

Ein im besten Zustande befindliches Grundstück, Neugarten No 509. enthält ein Wohnhaus, einen Garten, einen grofsen gemauerten Stall zur Wagenremise und Abtheilung auf 4 bis 6 Pferde, nebst Gärtner-Wohnung, wird wegen Veränderung des Domicils, künftigen Michaeli miethlos. Reflectirende werden auf dieses sehr logeable Grundstück aufmerksam gemacht, und werden das Nähere Breitegasse No. 1221. erfahren.

Breitegasse No. 1166 ohnweit dem Krahnthor ist ein Saal und eine Hinterstube vis à vis zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 958. sind in der ersten Etage ein Saal nach vorne und 2 Stuben nach hinten, eigene Küche, Seitengebäude und Apartement, in der 2ten Etage 1 Saal nach vorne und 2 Stuben nach hinten, Küche und gemeinschaftlichen Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Johannisgasse No. 1323. sind 3 bis 4 Stuben, Küche, Keller, Boden, Hof und Holzgelaß sogleich oder Michaeli zu vermiethen.

Pfefferstadt No. 259. dem Stadtgerichtsgebäude gegenüber, sind zwei schöne geräumige Stuben, einzeln oder zusammen, eine Treppe hoch gelegen, mit auch ohne Meublen, auf Verlangen auch Küche, Keller, Holzgelaß und sonstige Bequemlichkeit zu vermiethen und sogleich oder zum Dominik zu beziehen. Die nähern Bedingungen bittet man in demselben Hause eine Treppe hoch zu erfragen.

In Petershagen No. 154. innerhalb Thores ist ein Haus zu vermiethen. Das Nähere auf den 4ten Damm No. 1539.

Auf Langgarten hohe Seite No. 38 ist eine Stube nach hinten an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Zwei moderne Zimmer vis à vis und 1 Stube nebst Küche in der dritten Etage, wie auch Keller, Boden und Apartement sind Heil. Geistgasse No. 756. zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Kohlenmarkt No. 2037. gerade über den langen Buden ist ein Zimmer nebst Kammer zum Dominic an Fremde zu vermiethen.

Langgarten hohe Seite No. 229. ist eine Untergelegenheit, bestehend in zwei Stuben, Hausflur, 1 Küche, Speisekammer und Holzgelaß an ruhige Bewohner zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in demselben Hause 1 Treppe hoch.

In der Langgasse No. 525. ist die erste Etage zu Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst; auch sind daselbst 2 Zimmer zur Dominikszeit zu haben.

In der Röpergasse No. 467. ist eine Wohnung, bestehend in einem Saal, 1 Stube mit Gypsdecke, apartem Feuerheerd, Kammer und einem Theil eines zu verschliessenden Bodens zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Johannisgasse No. 1320. ist der Saal und eine Stube gegenüber, nebst Küche und Holzkammer zu vermiethen.

Eine meublirte Stube mit der Aussicht nach der langen Brücke ist zu vermiethen. Das Nähere in der kleinen Hosennähergasse No. 870.

Lotterie.

☞ Die heute eingegangene Gewinnliste der 25sten kleinen Lotterie liegt in meinem Lotterie-Comptoir, Brodbänkengasse No. 697., zum Nachsehen für Jedermann bereit.

Loose zur Klassen-Lotterie, deren erste Ziehung Freitag den 14ten d. M. anfängt, sind so wie Loose zur 26sten kleinen Lotterie täglich bei mir zu den bekannten Einsätzen zu haben. J. C. Alberti.

Danzig, den 7. Juli 1820.

Zur 1sten Klasse 42ster Lotterie, die den 14. Juli gezogen wird, so wie zur 26sten kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., jederzeit zu haben. Rotzoll.

Zur 1sten Klasse der 42sten Klassen-Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose täglich in meinem Lotterie-Comptoir, Heil. Geistgasse No. 780, zu haben. Reinhardt.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind jederzeit in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Unterrichts-Anzeige.

Da ich mich entschlossen habe auch kleine Kinder etwa von 4--5 Jahren zu unterrichten; so mache ich dieses Einem geehrten Publico mit dem Bemerken bekannt, wie ich mit einer geschickten Mitgehülfin jetzt versehen, auch geneigt seyn würde, junge Mädchen welchen es die Umstände nicht erlauben sich den ganzen Tag mit Arbeiten zu beschäftigen, an den Handarbeiten einzelne Stunden Theil nehmen zu lassen. Verw. Dr. Smith, Frauengasse No. 829.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 55. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachung.

Der auf den 11. Juli angesetzte Ausruf zu Brunshof findet nicht statt.

Todesfälle.

Heute Morgen um 3 Uhr entriß uns eine schwere Brustkrankheit, nach einem sauern und schmerzenvollen Kampfe, unsern innigst geliebten ältesten Sohn, Carl Eduard, 5 Jahr und 2 Monat alt. Wer den Knaben selbst, und was er uns war, gekannt hat, wird eine Idee unsers Schmerzes haben, und so gütig seyn, nicht durch Beileidsbezeugungen, das ohnedem so stark blutende Herz der Eltern noch mehr zu verwunden.

Danzig, den 4. Juli 1820. Carl Friedrich Jaddach und Gattin.

Nach langen Leiden entschlummerte sanft und zu einem bessern Leben am 5ten d. M. Morgens 4 Uhr an den Folgen der gelben Sucht und Fieber, im 61sten Jahre ihres Alters, meine geliebte Gattin, Constantia Elisabeth Schmidt, geb. Korth. Diesen für mich so schmerzhaften Verlust zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen hiedurch ergebenst an.

Der hinterbliebene Wittwer Carl Salomon Schmidt.

Danzig, den 6. Juli 1820.

Dienst-Gesuche.

Eine Wittwe, im feinen Nähen und damit verbundenen Reparaturen geübt, wünscht in diesem Fache sich in einigen Häusern auf gewisse Tage zu engagiren. Das Nähere in der Niederstädtschen Weidengasse No. 448. eine Treppe hoch.

Zu einem Speichergeschäft wird ein von ordentlichen Eltern gesitteter Bursche verlangt. Das Nähere Langenmarkt No 486.

Wohnungsveränderung.

Die Veränderung meines Fuhrwerks und Wohnung von der Ketterhagischengasse nach der Ecke der Hunde- und Plautzengasse habe die Ehre meinen resp. Kunden und Einem hochgeehrten Publico hiedurch ergebenst anzuzeigen, mit der gehorsamsten Bitte mir Ihre fernere Wohlgewogenheit zu schenken, indem ich mich bestreben werde mit allen Arten guten Chaisen-Fuhrwerk prompt und reell aufzuwarten. Der Chaisen-Fuhrmann Martin Kuhl.

Gestohlene Sachen.

In einem angesehenen Hause ist vor ohngefähr 14 Tagen ein Stück dunkelveilchenblauer Bombasin von circa 20 Ellen auf eine besondere Art entwandt worden. Da nun vorzüglich an der Entdeckung des Thäters gele-

gen, so wird Jeder, der hierüber Auskunft zu geben im Stande ist recht sehr gebeten, solche, wenn es verlangt wird, gegen eine Belohnung und Verschweigung des Namens im Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst anzuzeigen.

Verlorne Sache.

Der Finder eines am 6. Juli Abends verlaufenen Hühnerhundes, weiblichen Geschlechts von weisser Farbe mit braunen Flecken, erhält eine ansehnliche Belohnung, wenn er denselben auf Langgarten No. 234. abgiebt.

Vermischte Anzeigen.

Einem achtungswerthen Publico zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich mich als Maler etablirt habe. Indem ich verspreche meinen werthgeschätzten Kunden aufs prompteste und schönste, vorzüglich in der Wagen-Lackirung zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist am Rechtstädtschen Graben No. 2057. Joh. Sieg. Hartmann, Maler.

Von heutiger Publication ab gilt die Tonne Danziger Stadt-Bier 18 fl. D. C. und der Stof in unsern Schankhäusern 6 Gr. Dz. Cour. Die hiesige Brau-Commune.

Danzig, den 8. Juli 1820.

Versicherungen gegen Feuersgefahr und gegen Stromgefahr werden für die Fünfte Hamburger Asseeurance-Compagnie angenommen; Hundegasse No 278.

In schriftlichen und mündlichen Dollmetschen der Polnischen Sprache in allen möglichst vorkommenden Gegenständen empfiehlt sich den hier anwesenden Herren Polen und Einer respectiven Kaufmannschaft ganz ergebenst,

J. F. Meyerholt, 2ter Damm No. 1285 beim Jouvelier Hrn. Gerlach.

Da ich schon lange zur Zufriedenheit mehrerer respectiven Herrschaften gewaschen habe, so empfehle ich mich im Waschen sowohl feiner als auch grober Wäsche aufs beste, indem ich hoffe mit gütigen Aufträgen beehrt zu werden. Zu erfragen unter den Seugen niedere Seite No. 848.

Montag den 10. Juli werden die Zöglinge des hiesigen Kinder- und Waisenhauses, wenn es die Witterung erlaubt, ihr Sommervergnügen im Garten des Hrn. Karmann geniessen, und wird an demselben Tage ein Entrée von 3 leichten Düttchen zum Besten des Instituts genommen werden, auch wird die Dankrede, welche ein Waisenknabe halten wird, gedruckt an der Kasse zu haben seyn, und laden hiezu Ein verehrungswürdiges Publicum recht zahlreich ein

Danzig, den 8. Juli 1820.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.

Liedke. Holst.

Vermiethungen.

Hunde- und Matzkauschengassen-Ecke wasserwärts stehen 2 bis 3 freundliche Zimmer in der ersten Etage nebst Küche an ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich oder zur rechten Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man in demselben Hause.

Im Poggenpfuhl No. 184. ist eine Stube, nebst Kammer, Küche und Boden zu vermiethen und nach Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Ohnweit dem Hausthor, Altstädtschen Graben No. 430., sind 4 gute Stuben, nebst Küche und Holzgelaß zu vermiethen.

Rammbaum No. 1223. ist eine gute Wohnung an einzelne Personen zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 928. sind eine Treppe hoch 2 Stuben, nebst Kammer, eignen Heerd und Holzgelaß an eine kleine ruhige Familie oder an einzelne Personen einzeln zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Langgasse No. 50[illegible]. sind mehrere Stuben, mit und ohne Meublen, an anständige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent sollen die den Martin Thielschen Erben gehörige sub Litt. A. II. No. 41. und 42. gelegene, zusammen auf [illegible]66 Rthl. 35 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 31. Juli c. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prôw anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 5. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Fuhrmann Heinrich Stresau gehörige sub Litt. A. XIV. No. 2. und 23. auf dem St. Georgedamm gelegene auf 1584 Rthl. 19 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 26. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor unserm Deputirten, Hrn. Brigade-Auditeur Franz anberaumt, und wer-

den die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 9. Mai 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 30. Juni bis 6. Juli 1820.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 35 geboren, 3 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Sylbenräthsel.

Sie, die des Räthsels erste Sylbe nennt,
Winkt freundlich, von der Glorie umgeben;
Mit Lorbeerkronen schmückt sie dir das Leben,
Sie ist's, von der der Held sich nimmer trennt. —
Doch schöner blüht die Göttin mit der Myrthe,
Die dir zwei Sylben meines Räthsels nennen,
Es ringt nach ihr der Kaiser wie der Hirte,
Nie will die Brust sich von der Holden trennen. —
Du hast des Mannes Würde nie errungen,
Ward nicht vom Ganzen dir das Herz durchdrungen.

F. W. Krampitz.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. Juli 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f –:—gr. 2 Mon. f —:—			
— 3 Mon. f 20:9 & 12 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	9:23	–:—
Amsterdam Sicht — gr 40 Tage — g.	Dito dito dito wicht. -	9:20	–:—
— 70 Tage 300, 2, 2½ & 303 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, 14 Tage — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	fehlen	–:—
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 134 gr.	Tresorscheine. —	—	100
Berlin, 8 Tage ½ pCt. damno.	Münze . . . —	—	17¼
1 Mon. d. 2 Mon. 2⅔, 2¾, 2¼ & 2 pCt. do.			